

Internationale Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **8 (1935-1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. bis 11. August in Känerkinden, Baselland: *Naturkundewoche*. Von der gesundheitlichen Bedeutung unserer wichtigsten Nahrungsmittel. Dr. chem. F. Kauffungen, Solothurn.

10. bis 17. August im Landerziehungsheim Hof Oberkirch: *Schweizerische Gegenwartsprobleme*. Die schweiz. Form der Krise. Heimatschutz. Freiheit und Autorität. Ethik und Geschäftsebenen. Dr. Ad. Guggenbühl, Schweizerspiegel-Verlag, Zürich.

Internationale Umschau

Österreich. Der *VI. internationale Zeichenkurs Richard Rothes* findet vom 15.—30. Juli in *Salzburg* statt. Tägliche Arbeitszeit 4—6 Stunden. Kursgeld: 60 Schilling. Teilnehmerzahl beschränkt. Anfragen an den Kursleiter: Schulrat *Richard Rothe*, Hasnerstraße 103, Wien XVI.

Italien. Vom 1. September ab werden nach einer Ankündigung des italienischen Kulturinstituts in der Präfektur Bozen besondere Deutschkurse an allen Schulen stattfinden, und zwar wird dreimal wöchentlich unentgeltlich *Deutschunterricht* erteilt.

Großbritannien. Eine eigenartige *Jugendhilfe* leistet *Clubland*, 54 Camberwell Road, London, S. E. 5. Ein junger Student begründete 1922 diese Bewegung, die nach dem uns vorliegenden Bericht jetzt eine ganz großzügige Arbeit in einem überfüllten Londoner Arbeiterquartier geworden ist, ausgehend von dem Prinzip, daß Religion keine bloße Feiertagssache, sondern ein Prinzip unseres täglichen Lebens sei.

Norwegen. Im Herbst wird in *Oslo* ein pädagogisches Forschungsinstitut eröffnet.

Rußland. Die Zahl der Schulkinder ist seit 1928 von 3 200 000 auf 5 800 000 gestiegen, die Zahl der Schulen von 50 000 auf 167 000. Für 1935 sind für neue Schulbauten zugunsten von 240 000 Kindern 224 Millionen Rubel zur Verfügung gestellt, außerdem 45 Millionen Rubel für Lehrerausbildungsstätten und Wohnungen für angehende Lehrer.

Japan. Vom 1. bis 7. August findet in *Tokio* eine Konferenz des *Weltbundes für Erneuerung der Erziehung* statt. Nähere Infor-

Außerdem werden in den Herbstferien Kurse über Gymnastik und über künstlerisches Schaffen, sowie zwei kunstgeschichtliche Autocartouren nach Venedig und in die Dolomiten durchgeführt.

Kursgeld pro Woche 15 bis 20 Fr., mit Pension 35 Fr. bis ca. 50 Fr. Nähere Auskunft und Prospekte durch das Sekretariat von „Freizeit und Bildung“, Zürich 7.

mationen sind zu erhalten durch The New Education Fellowship, 29 Tavistock Square, London, W. C. 1., oder durch The New Education Association, Kyoiku Kwaikan, Hitotsubashi, Kanda, Tokio.

Nordamerika. In Chicago starb am 21. Mai im 75. Lebensjahre *Jane Addams*, die Begründerin des Settlements *Hull House* (1889), wohl des größten Werkes sozialer Hilfe. *Hull House* hat alles, von der Kinderbewahranstalt bis zu Hochschulkursen, von umfassenden Kinderlesesälen bis hin zu den schönsten (besonders keramischen) Werkstätten. *Jane Addams* war mehrfach in der Schweiz, wo sie einen großen Kreis von Verehrerinnen gewann. 1931 erhielt sie den Friedens-Nobelpreis.

Cours officiels de langue allemande pour instituteurs et professeurs à St-Gall. Ce cours — offre aussi bien aux instituteurs qu'aux maîtres secondaires et professeurs de gymnase une occasion excellente de parfaire leurs connaissances pratiques et théoriques de la langue allemande, et de passer d'agréables vacances dans la Suisse orientale. Des courses en compagnie de maîtres de la ville et du canton de St-Gall, des réunions, des conférences, des visites aux nombreuses curiosités des environs immédiats et des régions voisines contribueront à rendre le séjour de nos collègues suisses romands aussi utile et divertissant que possible.

Le cours a lieu à l'Institut pour Jeunes Gens (anc. Institut Dr. Schmidt) sur le Rosenberg près *St-Gall* qui renseignera.

Bücherschau

Rudolf von Tavel, *Die heilige Flamme*. Eine Erzählung aus dem Bernerland. Verlag A. Francke A.-G., Bern. 7. Auflage. Volksausgabe in Ganzleinen Fr. 4.80.

Die Neuausgabe dieses vor ungefähr zwanzig Jahren geschriebenen Dorfromans erscheint insofern gerechtfertigt, als es sich um eine Geschichte handelt, die immer lebendig bleibt. Dorfpolitik, Familienzweist und -versöhnung, die Grenzbesetzung mit ihren Problemen: das sind die äußern Geschehnisse. Die Entwicklung eines ungleichen Brüderpaares zu gegenseitigem Verständnis und erfreulicher Zusammenarbeit gibt die innere Spannung. Der verständige bäuerliche Großvater, sein stiller Bruder, der durch intensive religiöse Neigungen zugleich gefestigt und gefährdet ist, die beiden ungleichen Frauen, die zusammenstrebende junge Generation — alles sind Gestalten, wie wir sie auch heute in fast jedem Dorf antreffen.

Es ist schwer, nach Gotthelf eine bernische Dorfgeschichte zu schreiben! Und leider fehlt das gewohnte prächtige Berndeutsch Tavels. Die Schriftsprache mit leicht dialektisierendem Einschlag vermag es nicht recht zu ersetzen.

Das Buch ist aber gut und mutig und wird nicht verfehlen, die Schweizer immer wieder an ihre Aufgaben gegenüber Volksgenossen, Heimat und Staat zu mahnen. *Maria Marti.*

Grohmann, A. v., *Wesen und Wort am Oberrhein*. Junker & Dunnhaupt, Verlag, Berlin 1935.

Grohmanns aufschlußreiches Buch will, wie er selbst sagt, „das Ganze (das Alemannentum) einer geographischen und seelischen

Landschaft einheitlich erfassen“ (S. 15). Es unterscheidet sich damit grundsätzlich von Josef Naders „Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften“, mit dem es, oberflächlich gesehen, mancherlei Berührungspunkte zu haben scheint. Aber Grohmann will nicht eine These an Hand der Dichter, Denker usw. beweisen, sondern vielmehr das Sein und alles das, „was sich im alemannischen Lande begab“, darstellen. Es sieht im Alemannischen vor allem das Statische, das Sein, im Gegensatz zum Dynamischen, Werdenden der nördlichen Stämme. Es wird nicht verwundert, daß die deutsche Schweiz eine bedeutsame Rolle in diesem alemannischen Volkstum spielt. Mit Liebe und Verständnis charakterisiert er Schweizer wie Bachofen, Burckhardt, Keller, Meyer, Leuthold usw.; merkwürdigerweise erwähnt er mit keinem Wort Gotthelf. Als Schweizer kann ich aber eine Bemerkung gegenüber diesem so aufschlußreichen und warm geschriebenen Buch doch nicht unterdrücken. Dem Deutschen bleibt der Schweizer zuletzt doch ein Rätsel, weil er unsere Art immer wieder zu einseitig vom Blut aus beurteilt und nicht begreifen kann, daß der „alemannische Schweizer“ noch etwas in sich hat, das mit Blut und Volkstum allein nicht erklärt werden kann. Das ist seine Geschichte, die ihn formte, das ist seine Staatsidee, die nicht aus dem Blute, sondern aus dem Geiste geboren wurde. Das alles hat den Schweizer verwandelt, so daß er trotz seines Alemannentums anders ist als der Elsässer, oder der Alemanne außerhalb der Schweizergrenzen. Dieses Anderssein zeigt sich nicht nur in seinem politischen Verhalten, sondern in seiner geistigen Struktur. Das spürt wohl auch Grohmann, kann es aber nicht sagen, weil er es nicht in sich hat. *Dr. J. M. Bächtold.*